



Brasilien

von Julia Radlingmayer

Wasser ist wertvoll. Aber ist uns das immer bewusst?

Was wäre, wenn wir einen Tag oder eine ganze Woche ohne fließendes Wasser auskommen müssten?

Was würden wir machen? Wo bekommen wir Wasser her?

Den wahren Geschmack des Wassers erkennt man erst in der Wüste!

(Afrikanisches Sprichwort)

Ziele

Kinder erleben Wasser als wertvolles Gut und lernen, sorgsam damit umzugehen.

Kinder lernen Lebensrealitäten in anderen Ländern verstehen.

Basics

In vielen Ländern des globalen Südens ist der mühelose Zugang zu Wasser nicht selbstverständlich. Oft liegt die nächste Wasserstelle einige Kilometer entfernt und das Wasser muss von dort für den täglichen Gebrauch geholt werden. Das Wasser wird auch von verschmutzten oder

hygienisch bedenklichen Wasserstellen entnommen, um den täglichen Bedarf decken zu können. Dazu zählen Flüsse, Pfützen, Flachbrunnen oder in den Sand gegrabene Löcher, die gleichzeitig auch als Tränkwasser für das Vieh benutzt werden. (vgl. http://www.kfw-entwicklungsbank.de/ebank/DE_Home/1/Download_Center/PDF-Dokumente_Fokus_Entwicklungspolitik/Wasser_Sub-sahara.pdf, 1.9.2011)

Für die Aufgabe des Wasserholens sind traditionellerweise die Frauen und Kinder zuständig. Sie legen weite Wegstrecken zurück, die nicht immer ungefährlich sind, und sie schleppen unglaubliche Lasten. Das kann zu

chronischen Gesundheitsbeschwerden führen. Um nicht allzu viele Stunden in der Warteschlange vor einem Brunnen stehen zu müssen, marschieren sie häufig mitten in der Nacht los. Ein solcher Arbeitstag der Frauen kann bis zu 17 Stunden dauern. Bildung, Schule und wirtschaftliche Selbstständigkeit haben nach so einem anstrengenden Tag keinen Platz mehr. Auch die Kinder werden zum Wasserholen geschickt. Mädchen sind öfter davon betroffen und es leidet ihre Ausbildung bzw. der Lernerfolg. (vgl. Ha zwei Ooo, 2010, S.32)

Spiel: Was bedeutet Wasser für ...

Es werden ca. fünf bis zehn verschiedene Rollen/Situationen auf Kärtchen vorbereitet, die mit Wasser in Verbindung stehen (z.B. Kind, das gerade Wasser holt; ein/e Mann/Frau, der/die ihre Wäsche im Fluss wäscht;

Bauarbeiter/in bei einem Staudamm, Schwimmer/in, Muschel, Stein im Flussbett, Oase, Fisch, Kamel, ...). Kinder ziehen ein Kärtchen und erklären, zeichnen oder stellen pantomimisch dar, welche Rollen sie haben. Die anderen Kinder erraten die Rolle.

Dauer: 20–25 Min.

Ziel: Der große Wert von Wasser in unterschiedlichen Lebenssituationen wird bewusst.

Materialien: Kärtchen mit verschiedenen Rollen

Wasserverbrauch

Zu Beginn wird mit den Kindern besprochen, wofür Wasser im Alltag gebraucht wird (z.B.: Trinken, Kochen, Waschen, ...). Die Beiträge werden gesammelt, die Kinder sollen auch schätzen, wie viele Liter dafür verwendet werden. Danach werden die Schätzungen richtiggestellt.

Dauer: ca. 45 Min.

Ziel: Das Thema Wasserverbrauch wird vergewärtigt und mit einem anderen Land in Bezug gesetzt.

Materialien: Flipchart und Stifte, 25 Wassertropfen (Glassteine oder Papier), untenstehende Tabelle

Der durchschnittliche Wasserverbrauch einer Person in Österreich beträgt täglich ca. 150 Liter Wasser.

Im Vergleich dazu überlegen die Kinder, wofür ein Mensch in z.B. Indien das Wasser anteilmäßig verwendet, wenn er durchschnittlich nur 25 Liter pro Tag zur Verfügung hat (siehe auch Zugang zu Wasser). Dazu könnt ihr 25 blaue Glassteine oder Wassertropfen aus Papier verwenden. Ordnet mit den Kindern zu, wie die geringe Wassermenge auf die einzelnen Bereiche verteilt wird.

Tipp: Im Welthaus Graz und im Welthaus Linz kannst du das Spiel „Mit allen Wassern gewaschen“ ausborgen. Darin werden die Länder Tansania und Österreich mit ihrem Wasserverbrauch verglichen.



Indien

Variation

Ihr könnt eine Oma oder einen Opa der Kinder aufs Lager einladen, der erzählt, wie er/sie Wasser als Kind wahrgenommen hat. (Gab es auch zu dieser Zeit keine Probleme mit der Wasserversorgung? Gab es schon fließendes Wasser in jedem Haus? Ist man mit Wasser sparsamer umgegangen? Gab es Überschwemmungen oder Sommer mit wenig Wasser?)

Wasserverbrauch Österreich	
WC-Spülung	48 Liter
Bad, Dusche	43 Liter
Geschirrspülen/Wäsche	24 Liter
Körperpflege	9 Liter
Gartenbewässerung	6 Liter
Autowaschen	3 Liter
Trinken, Kochen	3 Liter
Sonstiges	14 Liter
Gesamt:	150 Liter

Wasserverbrauch Indien	
WC	¼ Liter
Bad, Dusche	8 Liter
Geschirrspülen/Wäsche	9 Liter
Haushalt	4 Liter
Trinken, Kochen	4 Liter
Gesamt:	25¼ Liter

Tabelle: vgl. Ha zwei Ooo (S. 34) nach Broschüre der Wiener Wasserschule



Brasilien

Wasserlose Stunden

Ihr könnt diese Situation ausprobieren: Schaltet den Hauptwasserhahn ab und überlegt, wo ihr das Wasser für die Zeit herbekommt (z.B. Brunnen, beim Nachbarn, ...). Beobachtet, was passiert und wie der Tagesablauf dadurch beeinflusst wird. Oder macht euch aus, nur von einer Wasserleitung das Wasser zu holen. Diese Wasserleitung ist an diesem Tag euer Brunnen, wo ihr das Wasser herbekommt. Egal ob zum Kochen, Waschen oder für die WC-Spülung. Der Alltag wird schwierig, aber es wird auch ganz schnell klar, wie wichtig Wasser für das tägliche Leben ist.

Besprecht mit den Kindern am Ende der Zeit, wie es euch mit der „wasserlosen“ Zeit gegangen ist. War es sehr beschwerlich für euch, immer wieder Wasser zu holen? Welche Schwierigkeiten sind aufgetreten? Wie sieht man das Leben in anderen Ländern, wo täglich Wasser stundenlang geholt werden muss?

Dauer: Einige Stunden

Ziel: In diesen Stunden soll uns wieder klar werden, wie wichtig Wasser für das tägliche Leben ist und wie beschwerlich es sein kann, wenn nicht überall das Wasser aus den Leitungen kommt.

Materialien: Hauptwasserhahn, anderer Wasserzugang

Wasserparcours: Kinder holen Wasser

Dauer: ca. 60–75 Min. (mit Vorbereitung)

Ziel: Die Teilnehmer/innen setzen sich spielerisch mit dem Thema „Brunnen – Wasser holen“ auseinander und werden im Kooperationsverhalten gestärkt.

Materialien: Karton oder Steine, mindestens 2 Behälter zum Wassertragen (eventuell verschließbar), mehrere Eimer, Schnur, Stöcke, Blechdosen, Hammer, Nagel und Schere, Hindernisse für den Parcours

Vgl. Wasser ist Leben: Fakten, Berichte Projekte. Deutsche Welthungerhilfe

Vorbereitung

Gemeinsam oder in Kleingruppen (je nach Gruppengröße) werden die Vorbereitungen für Parcours, Brunnen und Schöpfvorrichtung getroffen.

Als Brunnen kann ein großes Becken oder ein Eimer genommen werden. Um sich den Brunnen besser vorstellen zu können, wird aus Karton oder Steinen eine Einfassung gebaut. Ist man in der Nähe von einem Bach, kann auch im Wasser ein „Wasserloch“ mit Steinen markiert werden, aus dem das Wasser geholt wird.

Um das Wasser aus dem Brunnen zu holen, werden in eine Konservendose mit Nagel und Hammer zwei Löcher geschlagen und eine Schnur durchgefädelt, die auf einem Stock befestigt wird. Zusätzlich wird der Parcours markiert, in dem auch Hindernisse eingebaut werden können.

Ablauf

Die Kinder versuchen nun, die erforderliche Tagesmenge (20 Liter) zu holen. Die Kinder schöpfen mit der Konservendose an der Schnur das Wasser aus dem Brunnen und füllen es in kleine Eimer, Joghurtbecher oder Kanister um (einfacher, wenn das Gefäß verschlossen werden kann). Dann transportieren sie das Wasser auf dem Kopf über einen Parcours, wo am Ende das Wasser in einem Eimer gesammelt wird. Die Kinder sollen darauf achten, möglichst wenig Wasser zu verschütten.

Variation

Die Kinder überlegen sich vorher, was die Leute beim Brunnen sprechen könnten, und machen Rollenspiele. Ein Kind ist krank, oder es hat schon längere Zeit nicht mehr geregnet, ... Was könnte man tun?

Zum Abschluss wird mit den Kindern das Erlebte besprochen: Wie ist es euch mit der Situation ergangen, was war besonders schwierig für euch? Wo könnte man denn Wasser einsparen? Hätte das negative Auswirkungen?



Äthiopien

Literatur

Deutsche Welthungerhilfe: Wasser ist Leben: Fakten, Berichte, Projekte. Materialmappe. Bonn.

ZOOM Kindermuseum: Ha zwei Ooo: Eine Wasser-Ausstellung, die sprudelt, spritzt und braust. <http://www.kindermuseum.at/jart/prj3/zoom/resources/uploads/Unterrichtsmaterialien%20Ha%20zwei%2000.pdf>

Links

<http://www.worldwaterconcil.org>

http://www.kfw-entwicklungsbank.de/ebank/DE_Home/1/Download_Center/PDF-Dokumente_Fokus_Entwicklungspolitik/Wasser_Subсахara.pdf

Bildnachweis

Seite 1, Brasilien, Joao Zinclar
Seite 2, Indien, Angelika Kamper
Seite 2, Brasilien, Rudolf Remler
Seite 3, Äthiopien, Klaus Zeugner



Impressum: Herausgeber und Verleger: Dreikönigsaktion, Hilfswerk der Katholischen Jungschar, Wilhelminenstraße 91/2 f, A-1160 Wien, www.dka.at;
Redaktion: Ute Mayrhofer; Mitarbeit: Luggi Frauenberger, Markus Mersits, Julia Radlingsmayer und Christina Thanner; Layout: helmut@habiger.at; Korrektorat: Silvia Kreczy, Coralie Riedler